

Bingen-Gammertingen-Burladingen (37.16) am 6./12. 1908; Hanfental-Sigmaringen (2.3 km), eröffnet am 6./10. 1910; Stetten—Hechingen (14.78 km), eröffnet am 24. 12. 1912. Der Betrieb der Linien wird gemäss Betriebsvertrages vom 21./4. 1908 durch die Westdeutsche Eisenb.-Ges. in Köln, Betriebs-Abteil Stuttgart, für Rechnung der Hohenz. Landesbahn-Akt.-Ges. geführt. In Vorbereit. ist folgende neue Linie: Stetten—Balingen (25 km). Die Linien bilden ein zus.-hängendes Eisenbahn-Netz.

**Kapital:** M. 8 563 000 u. zwar M. 872 000 in 872 St.-Aktien A à M. 1000, M. 2 616 000 in 2616 St.-Aktien B à M. 1000, M. 3 720 000 in 3720 St.-Aktien C à M. 1000 u. M. 1 355 000 in 1355 St.-Aktien D. Urspr. M. 3 240 000 in 810 St.-Aktien A u. 2430 St.-Aktien B. Die G.-V. v. 29./1. 1904 beschloss Erhöh. um M. 248 000 (auf M. 3 488 000) in 62 St.-Aktien A u. 186 St.-Aktien B, begeben zu pari, div.-ber. ab 1./1. 1904. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 18./6. 1907 um M. 3 720 000 in 3720 St.-Aktien C. Dieselben sind ab 1./1. 1909 div.-ber. Weitere Erhöh. lt. G.-V. v. 14./1. 1911 um M. 1 355 000 in 1355 St.-Aktien, davon übernommen 903 Stück von dem preuss. Staat u. 452 Stück vom Hohenzollernschen Landeskommunalverband. Dieselben sind ab 1./1. 1913 div.-berechtigt. Den St.-Aktien A wird eine Div. von 3 1/2 % auf die Dauer von 35 Jahren vom Tage der Betriebseröffnung der Bahnen ab seitens des Hohenzoll. Landes-Kommunalverbandes gewährleistet.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** April-Juni. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Dotierung des Ern.-F. des R.-F. (5%), sowie des Spez.-R.-F., dann etwaige vertragsm. Tant. an Beamte, vom verbleib. Überschuss bis 3 1/2 % Div. an St.-Aktien A u. B, vom Rest etwaige Tant. an A.-R., Vorst. etc., Überrest Super-Div.

**Bilanz am 31. Dez. 1912:** Aktiva: Bahnanlage Stammlinie 3 470 455, Linie Burladingen-Sigmaringen-Bingen 3 732 078, Linie Stetten-Hechingen 1 258 302, Wertp. 264 817, Zwischen-Zs. 1280, verfügbare Grundstücke 3988, Bureauausstattung 686, Material. 18 829, Bankguth. 316 650, Betriebsguth. 17 172. — Passiva: A.-K. 8 563 000, Ern.-F. 266 192, Sonderrücklage 6423, Bilanzrücklage 13 527, Anlehen 49 697, Baures. 73 669, Kredit. 63 500, Div. 45 050, Vortrag 3201. Sa. M. 9 084 261.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Débet: Betriebsausgaben 278 854, an den Ern.-F. 32 525, an die Sonderrücklage 252, an die Bilanz-R.-F. 2247, Abschreib. auf Wertp. u. Bureauinventar 126, Anlehensz. 176, Gewinn 48 251. — Kredit: Vortrag 5557, Betriebseinnahmen 356 875. Sa. M. 362 432.

**Dividenden:** Aktien A 1902—1912: Je 3 1/2 %; Aktien B 1902—1912: 0, 3/10 0, 6/10, 6/10, 1.1, 3/10, 0, 0, 5/8, 5/8 %; Aktien C 1909—1912: 0, 0, 5/8, 5/8 %. Coup.-Verj.: 4 J. n. F.

**Direktion:** Vors. Landesbaurat Geh. Baurat Max Leibbrand, Stellv. Spar- u. Leihkassen-Dir. Martin Baertl, Sigmaringen.

**Aufsichtsrat:** Vors. Geh. Hofkammerrat Hülsemann, Stellv. Reg.-Präs. Fr. Graf von Brühl, Sigmaringen; Fabrikant Hch. Mayer jr., Haigerloch-Carlsthal; Fabrikant Bühler, Hechingen; Geh. Baurat Rügenberg, Reg.-Rat Lochte, Frankf. a. M.; Dir. Andreae, Cöln.

**Zahlstelle:** Sigmaringen; Spar- u. Leihkasse f. d. Hohenzoll. Lande.

## Kahlgrund-Eisenbahn-Aktiengesellschaft

in Schöllkrippen bei Aschaffenburg.

**Gegründet:** 7./8. 1899 unter der Firma Eisenbahn- u. Industrie-Ges. A.-G.; eingetragen 23./10. 1899; jetzige Firma eingetr. 30./4. 1904. Übernahmepreis des Unternehmens bei der Gründung M. 1 760 000. Konzession der Bahn v. 26./4. 1899 auf 99 Jahre ab 23./10. 1897. Die bayerische Regierung hat sich das Recht vorbehalten, die Bahn jederzeit gegen eine Bar-Entschädigung einzulösen oder auch gegen eine jährliche Rente den Betrieb zu übernehmen. Diese Entschädigung hat dem Kapitalwert zu entsprechen, der sich aus dem durchschnittlichen Reinertrag der 5 besten von den 7 letzten Jahren auf Grund einer 4 1/2 % Verzinsung ergibt; doch darf sie keinesfalls weniger als das nachweislich aufgewendete Anlagekapital betragen. Falls die Regierung nur den Betrieb der Bahn übernimmt, so hat die Jahresrente dem siebenjährigen Durchschnitt der Reineinnahme gleichzukommen u. mind. 4 % des Anlagekapitals zu betragen. Ausser der Bahn betreibt die Ges. auch den Gross-Blankenbacher Ringofen, den Steinbruch Hahnenkamm und Zementwarenfabrikation (Trottoirplatten, Zementkunststeine, Toreinfahrsteine, Zementröhren, Treppenstufen); doch sind dies nur Nebenbetriebe, während das Unternehmen und seine Rentabilität hauptsächlich auf den Bahnbetrieb angewiesen sind. Die Zementwarenfabrik Kahl wurde 1904 zum Buchwert verkauft.

**Zweck:** Erwerb u. Fortbetrieb der von dem Ing. u. Eisenbahnbau- u. Betriebsunternehmer Herm. Christner auf Grund der Allerh. Genehm.-Urkunde v. 17./9. 1897 errichteten Lokalbahn von Kahl a. M. nach Schöllkrippen zwecks Beförder. von Personen u. Gütern mittels Dampfbetriebes. Länge 23.10 km. Es wird geplant die Bahn von Schöllkrippen nach Lohrhaupten-Partenstein zu verlängern. Die Erlaubnis zur Vornahme der allg. Vorarbeiten sowohl für das bayerische als auch für das preussische Staatsgebiet wurde bereits erteilt.

**Kapital:** M. 1 260 000 in 1260 Aktien M. 1000.

**Anleihe:** M. 500 000 in 4 % Partial-Oblig. v. 1899, auf Namen von H. Christner lautend rückzahlb. zu 101 %, Stücke à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. ab 1906 bis längst. 1946 durch jährl. Ausl. von 1 % u. ersp. Zs. im Juli (zuerst 1905) auf 2./1. (zuerst 1906); ab 1./1. 1910 ver-